Die Sinclair-Methode
Dannys Irrtum

Boulevard-Komödie von Reiner Woop

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**2 m / 4 w**
Daniel „Danny“ Sinclair	Frauenliebling, Macho
Timothy „Tim“ Sinclair	Bruder von Danny
Margery Taylor	Haushälterin der Sinclairs
Ashley Turner	Freundin von Tim
Kimberly Jones	Studentin der Medizin
Olivia de Périgueux	Dame aus französischem Geldadel

Hinweis für die Schauspielerin der Olivia: e = ö, er = ör, en = ön. Den Buchstaben H nicht aussprechen. Die Betonung immer auf der letzten Silbe.

Bühnenbild

Die Wohnung der Gebrüder Sinclair befindet sich in der Mitte Londons, gehobene Wohnlage, 27 Baker Street, zwischen Regent’s Park und Hyde Park. Die Gebrüder Sinclair bewohnen hier zwei Etagen in einem mehrstöckigen, noblen Haus. Die Bühne stellt den großzügigen Salon im Parterre dar. **Hintergrund:** Links über Eck der Wohnungseingang (WT). Man gelangt über runde Stufen in den Salon. In der Geraden links eine Tür zu Dannys Arbeitszimmer (DT), eingefasst von einem hohen Regal, mit Büchern, HiFi-Anlage und Accessoires. In der Mitte ein großes, einem Erker ähnlichem Fenster, das in den Raum ragt, mit Blick in den Garten, auf Häuser, Straßen mit Laternen. Man gelangt hier auf einen kleinen Balkon. Rechts eine Tür zu Tims Arbeitszimmer (TT), eingefasst von einem hohen Regal mit Büchern etc. Rechts gelangt man, ebenfalls über Eck und runde Stufen, in die zweite Etage. Dort befinden sich die Schlafzimmer und Baderäume. (SB) **Linke Seite:** Vorne eine Tür in den Keller (CT), daneben eine Tür zur Küche (KT). Dazwischen ein Regal mit Büchern, Flaschen und Gläsern. Neben der Küchentür ein schnurloses Telefon und Lichtschalter. **Rechte Seite:** In der Mitte eine Tür zum Gästezimmer (GT). Links daneben ein weiteres schnurloses Telefon und ein weiterer Lichtschalter. **Bühnenmitte:** Zwei sich gegenüberstehende Sitzgruppen mit jeweils einem Tisch davor, und einem Seitentischchen jeweils neben der Couch. Dazu zwei Sessel. Auf dem Boden ein teuerer Teppich. **Accessoires:** Pflanzen, Bücher, Truhen oder Sideboards, Porzellan, Gemälde, Poster.

Inhalt

Die grundverschiedenen Brüder Tim (Uni-Professor) und Danny (Lebemann und Witwenfänger) Sinclair pflegen einen ebenso grundverschiedenen Umgang mit dem weiblichen Geschlecht. Während Tim eher platonisch veranlagt ist, ist Danny das pure Gegenteil. Dannys Bekanntschaften sind sehr lukrativ. Um eine recht „harte Nuss“, die Witwe Olivia de Périgeux, zu knacken, zieht Danny seinen sich sträubenden Bruder Tim mit hinein. Während Dannys Bemühungen, an das Geld von Olivia heranzukommen, scheinbar von Erfolg gekrönt sind, dreht sich unerwartet das Blatt. Was zunächst wie ein Erfolg aussieht, entpuppt sich als Bumerang.

1. Akt

(Freitag 22. August 2003, vormittags 11.00 Uhr. Kein Wölkchen trübt den blauen Himmel. Auf dem Tisch der linken Sitzgruppe steht ein verzehrtes Frühstück, mit Kerzen und Blümchen dekoriert. Leise hört man Tschaikowski, Klavierkonzert Nr. 1 über die HiFi-Anlage. Die Küchentür steht angelehnt auf. Von der Wohnungstür her hört man im Off so etwas wie eine Abschiedszeremonie)

Danny: *(aus dem Off)* Machs guet. Pass uf di uf.

Frauenstimme: *(aus dem Off)* Chum gli noche. I warte uf di.

Danny: *(kommt von der Wohnungstür die Treppe herunter. Er ist in Siegerlaune. Er trägt einen leichten weissen Sommeranzug, Ringe, Halskettchen. Er reibt sich die Hände, läuft noch einmal hoch und ruft zur Wohnungstür hinaus)* Dr Brazzo bringt der d Kofere zum Outo und fahrt di zum Flughafe. – Jo, i winke no einisch vo dr Terrasse us. *(Kommt jetzt herunter. Er hat ein Telegramm in der Hand, legt es auf seinen Tisch und geht zum Fenster. Er öffnet es, geht hinaus und winkt nach links)* Joho. Sobaui hie aues greglet ha. – Jo. Wenn aues guet geiht so i vierzäh Tag. *(Winkt)* A rividerci. Ciao, ma Bella. Mir gseh üs z Venedig. *(Kommt herein und schliesst das Fenster)* Oder so. Oder so ähndlech. Oder ou nid. *(Lacht triumphierend)* Oder nid, wette? Du fingsch di Troumprinz scho no. Houptsach du schicksch mer die versprochne… *(Hat das Telegramm)* Es Telegramm? Das pressiert nid. *(Er legt das Telegramm wieder auf den Tisch, bläst die Kerzen aus und stellt alles auf ein Tablett. Er bringt es in die Küche und geht ab)*

Tim: *(kommt rechts von den Schlafräumen die Treppe herunter. Er trägt einen leichten Hausmantel und Latschen. Er hat miese Laune. Er hört das Klavierkonzert, verzieht genervt das Gesicht, geht zu Dannys Anlage herüber und schaltet sie aus. Brummend)* Das isch jo zum Chotze das Geklimper. So öppis isch doch kei Musig. Das isch e Verstooss gäges Betöibigsmittugsetz. *(Geht zu der Anlage neben seinem Arbeitszimmer, sucht in den CDs, legt eine ein und schaltet an. Man hört den Beatles Song „Twist and Shout“. Sein Gesicht hellt sich auf)* Das isch Musig. *(Geht durch die Tür zu seinem Arbeitszimmer ab)*

Danny: *(kommt aus der Küche. Er rennt direkt zu Tims Anlage und schaltet sie aus. Tim kommt mit einem Manuskript heraus. Er schaut Danny verblüfft an. Danny meckert)* Typisch Bruederhärz. Chuum bisch im ne Ruum, stöusch Gebietsaschprüch. I verstoh nid, dass mir das immer wider müesse usdiskutiere. Mir hei abgmacht, dass mir d Schtube beidi je zur Höufti dörfe bruuche. *(Halbiert sie mit einer Handbewegung)*

Tim: *(setzt sich in seinen Sessel)* Und? *(Liest)*

Danny: *(sehr ärgerlich)* Und? Wie du di benimmsch. Das isch hoorsträubend. Du würgsch mis schöne Klavierkonzärt ab und lohsch dini Hottetottemusig ab. Das isch… das isch… Anarchii.

Tim: *(sieht auf und schaut Danny lange an)* Was isch de mit dir los? Wo hesch die Usdrück ufgablet? Büude mir üs öppe witer oder büudi mir das nume ii?

Danny: *(setzt sich auf die Couch, beleidigt)* Mit Überheblechkeit hesch bi mir kei Chance, Tim. Merk dr das.

Tim: *(unbeeindruckt)* Ach Gott, wasi mir aus sött merke, was dii betrifft. Do müessti jo ne Obekurs i Nöchschteliebi bsueche. Was isch mit Tee?

Danny: *(zickig)* D Chuchi isch frei. Dis Riich.

Tim: *(schaut auf seine Uhr)* Isch d Margery scho hie gsi?

Danny: Sie chunnt ersch hüt Nomittag. Würum bisch eigentlech hie? Hesch kei Vorläsig?

Tim: Danny. Es isch Friti. Do göh die meischte hei. Heschs Gfüeuh i stöng vor drei schlofendi Studänte und haute e Vortrag übere Verdouigstrakt? Do chani se grad zum Jasse ilade, chunnt ufs Gliiche use.

Danny: *(genervt)* So guet möchtis ou mou ha.

Tim: *(klopft sich ans Ohr)* Hani e Hörsturz?

Danny: *(erregt)* Jo, isch doch wohr. Entweder stohsch mit dine Vorläsige a dr Uni ume oder füetterisch hie di Computer mit Schundromän.

Tim: *(legt die Lektüre weg, steht auf und geht auf Danny zu. Er baut sich vor ihm auf und legt ihm die Hand auf die Schulter)* Jetz los mer mou zue, Daniel Sinclair. I ha achzäh Semeschter Medizin studiert, ha zwöi Johr aus

Assischtänzarzt gschaffet, ha promoviert und schlussändlech e Lehrstueuh übercho. Und würum? Wüui gschaffet ha drfür. Und für was? Für mir das Läbe chönne z leischte. Während däm du mit dinere Geilheit reihewiis öuteri Dame flachleisch.

Danny: Und wie du gsehsch, mit Ertrag. Während däm du, wie du seisch, hert gschaffet hesch, hei mir d Götter e ganz iidrücklechi Gaab mitgäh. Mit dr Uflag, dassi se ou ghörig bruuche. Und dä Uftrag füehri us, Doktor Timothy Sinclair.

Tim: Bumse isch kei Kunscht.

Danny: Ganz so salopp würdi das jetz nid säge. Es tuet dr Seeu und am Körper guet. Das söttisch du aus Dokter eigentlech wüsse. Aber du weisch jo nid emou meh, wie das geiht. *(Haucht seine Fingernägel an und reibt sie am Revers)* Hani ghört. Chürzlech. Ganz näbebii.

Tim: *(verliert seine Lässigkeit)* Du hesch überhoupt nüt ghört. Woni und wieni und wasi mit mim Läbe afoh, chasch gfälligscht mir überloh.

Danny: *(nonchalant)* Machi öppis angers?

Tim: *(schnauft)* Isch sie furt? *(Setzt sich wieder)*

Danny: Wär? *(Setzt sich und schlägt die Beine übereinander)*

Tim: Dini italiänischi Gräfin.

Danny: Jo. Füftuusig. *(Holt einen Scheck aus seiner Jackentasche)*

Tim: Wie füftuusig?

Danny: *(wedelt)* Pfund.

Tim: Füftuusig Pfund? Für was?

Danny: Für d Stiftig vo notliidende Witwe vo de Arbeiter vo London Docks.

Tim: Wie bitte? Die gits doch gar nid.

Danny: Säubverständlech gits d London Docks. *(Steckt den Scheck wieder ein)*

Tim: *(gereizt)* Aber d Stiftig doch nid.

Danny: *(zuckt die Schultern)* Wär weiss das scho. Churzum, sie wartet dört uf mi wo d Gondle Truur träge. I ihrem Fau

zu Rächt. Wüu so wieni d Situation ischetze, wartet sie rächt lang.

Tim: Du brichsch dir mou no s Gnick.

Danny: Solangi mir nid d Flööte briche, isch das okey. Übrigens no öppis, i fahre hüt am Obe uf Brighton. Solang dass d Sunne mitspüut, muessi das usnütze. Du gsehsch, i bi geniau gebore worde.

Tim: Du bisch es Arschloch.

Danny: De si mer jo scho zwee.

Tim: *(schüttelt den Kopf und steht auf. Während er zur Treppe geht)* I goh jetz go dusche, legge mi a und goh übere bim Luigi go zmörgele. Faus mir üs hüt nümm gseh, wenn bisch zrugg?

Danny: Hanget irgendöppis dervo ab?

Tim: Gar nüt. I wotts nume wüsse.

Danny: I weisses nid. Es chunnt drufa, was usgsäit isch. Und obi no muess pflüege oder scho cha ärnte.

Tim: Uf jede Fau tuesch baggere, so wieni di könne. Good luck. *(Geht in Richtung Schlafzimmer und Bad ab)*

Danny: Auerdings. *(Grinst. Dann nimmt er sein Telefon und wählt, einstellig)* Jo. Hallo. Grand Beach Hotel? – Jo… Sinclair. Bitte wie immer mis Zimmer. – Ab hüt am Obe am Sächsi. – *(Wie selbstverständlich)* Natürlech zum Meer. I ha gseit wie immer. – Aha. Dir sit nöi? Wie heisset dir? – Wanda? *(Säuselt)* Mir lehre üs no könne, Wanda. *(Klickt aus)* Do chasch Gift druf näh, mis Tübli. He he he. *(Man hört Schliessgeräusche an der Wohnungstür. Ashley kommt fröhlich die Treppe herunter. Sie trägt sportlichen Chic)*

Danny: *(zu Ashley)* So? Verschmähti Jungfrou? Oder het sech öppis gänderet?

Ashley: *(spöttisch)* So? Witwetröschter. Du hie und nid amene Rockzipfu?

Danny: *(knurrt von der Seite)* Hallo?

Ashley: *(spielt die Schmachtende)* I vergoh fasch, wenni di gseh.

Danny: Jo, jo. Dräih nid grad düre und gang ufe. Dis Objekt der Begierde steiht unger dr Duschi und wäscht si Timmy.

Ashley: Das söttsch du ou mou mache.

Danny: *(entsetzt)* Ig? I söu ihm s Schnäbi wäsche? So wit chunnts no. Säg einisch, heit dir Mediziner eigentlech ou mou Dienscht oder so öppis ähndlechs? I gseh nume, dass dir duurend frei heit. Meh aus aui angere. Me getrout sech jo gar nümm ab em Ross z gheie.

Ashley: Und was machsch du so? Immer unger Stress? Hesch scho d Todesazeig vom Lord Mortimer gseh? Vilicht gits dört jo öppis z pflücke. *(Geht in Richtung Schlafzimmer und Bad)* Sortier du lieber dini Witwe, statt dini Nase id Aglägheite vo frömde Lüt z stecke. *(Geht fröhlich in Richtung Schlafzimmer und Bad ab)*

Danny: *(schaut hinterher, murmelt)* Jo, jo. Und lueg zue, dass di Fründ is Bett überchunnsch. *(Wischt weg)* De bisch ou nümm so zickig. *(Nimmt das Telegramm vom Tisch und macht es auf)* De wei mer mou luege. *(Liest laut)* Komme Ende September. Stopp. Muss noch die Hinterlassenschaft meines Mannes regeln. Stopp. Habe Fünftausend für das Waisenhaus überwiesen. Stopp. Habe eine Überraschung für dich. Stopp. Fängt mit H an. Freue mich auf dich. Stopp. Comptesse Marika von Békescsaba, Budapest. *(Grinst und steckt das Telegramm in seine Brusttasche)* Auso. I has doch gwüsst, dass die weich wird. Aber jetz zersch mou Brighton. *(Steht auf und geht durch die Tür zu seinem Arbeitszimmer ab. Eine Weile ist Ruhe)*

Ashley: *(kommt die Treppe zum Schlafzimmer und Bad herunter, aber nicht so beschwingt wie sie hochging. Sie nimmt sich ein Buch aus dem Regal und setzt sich auf die rechte Couch. Tims Telefon klingelt. Sie geht ran)* Hallo? Bi Sinclair. – Jo, das isch richtig. – Nei, sorry. I bi hie nume Gascht. Jo, är isch do. – Jo. – Aber er cha leider im Momänt nid as Telefon cho. Chani öppis usr…? – Nid. Ah, jo. – Nei, i befürchte übers Wuchenändi gar nümm. – Wäri bi? Das hani doch scho gseit, e Gascht. Wie isch öie Name? – Jo. Bye. *(Klickt aus, hebt verdutzt die Augenbrauen, zuckt mit den Schultern, setzt sich hin und liest. An der Wohnungstür hört man Schliessgeräusche)*

Margery: *(kommt herein. Sie hat einen leichten Mantel an und trägt zwei Einkaufstüten in den Händen. Sie spricht erfreut, während sie auf die Küchentür zugeht)* Aah.

Frou Dokter Turner. Hallo. So, scho Füürobe? *(Geht zur Küchentür)*

Ashley: *(auffallend gespielt fröhlich)* Hallo Margery. Nei, ha hüt frei. Und wüus Wätter so wunderschön isch, hani dänkt, mir göh mou chli use. E chliini Tuur is Grüene. Zum Windsor Great Park.

Margery: *(kommt mit einer Schürze heraus)* Wartet, i bi grad wider do. I muess nume schnäu Wii usem Chäuer hole. *(Verschwindet durch die Kellertür und kommt nach einer Weile mit zwei Flaschen zurück)* Windsor Great Park. Frou Dokter Turner, dr Hyde Park isch diräkt vor dr Tür. *(Bringt den Wein in die Küche und kommt zurück)*

Ashley: *(mit gekünsteltem Lachen)* Scho. Aber dä könne mer in- und uswändig. Chani öich häufe?

Margery: *(bleibt stehen und schaut sich Ashley an. Sie schüttelt sorgenvoll den Kopf und seufzt)* Nei. Chani öich häufe, Frou Dokter Turner?

Ashley: *(legt das Buch zur Seite. Sie lacht bitter auf und legt ihre Arme auf die Oberschenkel)* Margery, sitzet mou ab. *(Margery setzt sich auf den linken Sessel)* Und höret ändlech mit däm Frou Dokter Turner uf. Für öich bini d Ashley. Mir könne üs mittlerwile öuf Johr.

Margery: *(lacht)* Jo. Denn sit dir no es Ching gsi.

Ashley: Immerhin bini denn scho achtezwänzgi gsi. Auso?

Margery: Auso guet Frou Dok… Ashley. Auso?

Ashley: Auso was?

Margery: Chani öich häufe? Dir gseht nämlech ganz eso us.

Ashley: *(erstaunt)* Gseht me mir das a?

Margery: Uf jede Fau muess me kei Häuseher si, zum gseh wie unzfride dir sit.

Ashley: *(seufzt)* Auso guet. Dir heit Rächt, Margery. I weiss nid, wie lang dassi das no mitmache. Dr Tim isch e liebe, nätte Kärli. Är dänkt a aus. Isch immer korrekt und höflech. Aber mängisch dänki, dass i si bescht Fründ bi, woner mitem dür d Bare zieht und aus cha bespräche.

Margery: Siter das nid?

Ashley: Sicher bini das, Margery. I wär aber lieber sini beschti Fründin. Mir läbe wienes auts Ehepaar, wo kei Sex meh mitenang het. Nume mit em Ungerschiid, dass mir no nie gha hei.

Margery: I gibe zue, das isch e Leischtig. Öuf Johr ohni Sex. Auso, wenni do a mi Justin dänke. Dä isch no nid ganz i dr Tür gsi, scho… entschuudigung, Ashley. Es isch mer grad usegrütscht.

Ashley: *(lächelt)* Das macht doch nüt, Margery.

Margery: Är isch jo ou Lokfüehrer gsi. Immer unger Dampf. Liebet dir dr Timothy?

Ashley: Gott… *(Sieht sich um)* Jo… i dänke scho.

Margery: Dir löht öine Gfüeuh aber freie Louf. Macheter de öppis drgäge? I meine drfür?

Ashley: Was meineter, wasi scho aues agschtöut ha, zum ne is Bett z bringe. Strapse. Obe ohni. Cherze. Badwanne. Im Waud. Im Outo. I dr Sauna. I dr Umchleidekabine im Ichoufszenter. Entweder heter en Usred gha oder er hets gar nid gmerkt.

Margery: Heiters scho mou mit Nüt probiert?

Ashley: Ohni aues? Blutt?

Margery: Nei. Die chaut Schuutere zeige. Vilicht wotter de? *(Zuckt die Schultern)* Das söu scho i dr Steizit funktioniert ha. So, i muess no chli öppis mache. *(Steht auf)* Dänket dra. *(Zwinkert)*

Danny: *(kommt aus seinem Arbeitszimmer. Er hat es sehr eilig)* Oh. Margery. Scho do? Wiso de das? I ha gmeint, du chömmsch ersch hüt am Nomittag?

Margery: *(sie ist immer nahe dran, Danny eine Kopfnuss zu geben. Distanziert)* Es isch nach de Zwöufe. Isch das Vormittag?

Danny: Nei, natürlech nid. I fahre nächär uf Brighton, Margery. Chasch mer bitte no schnäu drü Hemmli glette? Zwöi wiissi und es blaus? Danke. I muess no schnäu wäg. Bis nächär. *(Geht durch die Wohnungstür ab)*

Margery: *(zu Ashley)* Oder probieret dä mou us. *(Zeigt auf Danny und grinst)*

Ashley: *(lacht)* Nei danke. I ha mini Sinn no unger Kontroue. De warti lieber no einisch öuf Johr. *(Margery fängt an Staub zu putzen, Ashley liest weiter. Nach einer Weile kommt Tim von der Schlafzimmer- und Badtreppe herunter. Er hat eine Jeans und ein T-Shirt an, einen Sweater lässig über den Schultern und Hippielatschen an den Füssen. Bei genauerem Hinsehen würde man sagen, rein modisch konträr zu Ashley. Ashley entgeistert)* Du wotsch würklech so voruse?

Tim: *(voller Unschuld)* Jo, sicher. Wie de süsch?

Ashley: *(hilflos)* Ach Tim, weisch was nume no fäuht?

Tim: *(überlegt)* Äääääääh… klar. Dr Outoschlüssu.

Ashley: Mir näh mis. Es fäuht nume no dr Seesack, e Gitarre und es Schüud i dr Hand mit der Ufschrift Liverpool. Das het doch kei Chic.

Tim: Würum nid? Was vor zwänzg Johr isch in gsi, cha doch nid plötzlech out si.

Ashley: *(sarkastisch)* Verstöht dir mi, Margery?

Tim: Was het d Margery dermit z tüe?

Margery: Och. *(Putzt weiter)* Söui no schnäu öppis z ässe mache? I meine, so aus Wägproviant. *(Tim will gerade etwas sagen, da antwortet Ashley bereits)*

Ashley: Danke, Margery. Mir ässe ungerwägs. *(Zu Tim)* Übrigens het vori e Miss Jones aglüte. Seit dir das öppis?

Tim: *(überlegt, schüttelt den Kopf)* Nei, überhoupt nid. Was het sie wöue?

Ashley: Das het sie nid gseit. Sie mäudet sech wider. Du sötsch e Huet alegge. Mir fahre mit offnigem Verdeck.

Tim: Ig und e Huet. Quatsch mit Hasch. Chöi mer jetz? *(Zu Margery)* De bis am Mändi. Machs guet, Margery. *(Geht vor)*

Margery: Jo, jo. Du ou, aber machs mou. *(Zwinkert Ashley zu)* Dänket a mini Wort, Ashley. *(Ashley zeigt hinter Tim her, Gestik und Mimik besagen „siehste". Margery seufzt und zuckt mit den Schultern. Ashley geht durch die Wohnungstür ab. Margery putzt weiter)*

Tim: *(bereits im Off)* Was het sie mit däm gmeint?

Ashley: *(aus dem Off)* Achtung Stufe. *(Das Licht fährt einmal kurz herunter und direkt wieder hoch. Eine Uhr schlägt drei Mal, um den Zeitsprung zu dokumentieren. Danny kommt von der Wohnungstür die Treppe herunter, eine Zeitung in der Hand)*

Danny: *(ruft)* Hallo? Isch no öpper do? *(Geht auf die Tür zu seinem Arbeitszimmer zu)*

Margery: *(kommt aus der Küchentür und hat zwei weisse und ein blaues Oberhemd auf Bügeln in ihrer Hand)* Hie, dini Bschtöuig, Daniel. Und mach nid grad wider Fläcke.

Danny: *(gibt ihr ein Küsschen auf die Wange)* Danke, Margery. Für wär hautisch du mi eigentlech?

Margery: Uf jede Fau nid füre Earl of Button. Für das muesch no chli wachse. Vor auem was s Zeremoniell betrifft.

Danny: Kei Angscht. Mis Zeremoniell steiht. Und zwar beschtens.

Margery: Es chunnt ganz drufa, was du unger Zeremoniell versteihsch. Du sötsch langsam packe, wenn no furt wotsch.

Danny: I muess nume i Chaschte länge und de geihts los.

Margery: De pack mou schön dini Hemmli ou no ii. *(Danny geht durch die Tür zu seinem Arbeitszimmer ab. Es klingelt an der Wohnungstür. Margery geht zur Wohnungstür. Aus dem Off)* Guete Tag. Dir weit zum...?

Kimberly: *(aus dem Off)* Sinclair.

Margery: *(aus dem Off)* Bitte. *(Kommt herein)* I goh vorus.

Kimberly: *(aus dem Off)* Jo gärn.

Margery: *(aus dem Off)* Bitte chömet mer nache. *(Geht die Treppe hinunter, Kimberly folgt ihr. Der Kenner würde sagen, einer Lolita sehr ähnlich. Sie hat halblange dunkle Haare, kess gekämmt. Dazu hat sie ein bauchfreies, enges Top und einen leichten, modisch listigen Minirock an. Turnschuhe oder offene Pumps. Eine Hängetasche hängt ihr um die Schulter. Ihr Gang ist katzenartig sexy)* Timothy oder Daniel Sinclair?

Kimberly: *(lacht)* Dokter Timothy Sinclair. *(Schaut sich im Raum um, nickt anerkennend)* Isch er do?

Margery: Leider nid. Er isch furt?

Kimberly: Für lenger? *(Geht herum)*

Margery: Das isch schwär z säge, Miss… äh… Missis…?

Kimberly: Jones. Miss Kimberly Jones.

Margery: Mängisch chunnter am Obe zrugg, mängisch blibter übers Wuchenändi furt. Är isch, was das betrifft, sehr flexibu. I cha öich leider kei Platz abiete, Miss Jones. Es lohnt sech nid z warte.

Danny: *(kommt mit einem Koffer aus seiner Tür. Er bringt ihn zur Treppe an der Wohnungstür. Als er Kimberly sieht, fängt er reflexartig an zu baggern)* Hallo! Wär hei mer de do? De hani doch richtig ghört vori, dass üsi Alarmalag agschlage het. Dingelingeling. Üsi Sensore hei es USO gortet. *(Geht zur ihr, verbeugt sich und schaut ihr tief in die Augen. Sie hält dem Blick stand)* Darfi mi vorschtöue? Sinclair. Daniel Sinclair. Für mini Fründe Danny. I zöue öich ou derzue.

Kimberly: *(lacht amüsiert)* Kimberly Jones. Oder eifach Kim. *(Lächelt überlegen)* I dänke immer drüber noche, bevori spontani Entscheidige triffe, wenn dir erloubet. Bsunders wenn sechs um Fauestöuer handlet. I bi Studäntin hie a der Uni.

Margery: *(streng)* Danny, ganz ruehig. Sie isch no nid ghürote. Gschwige de Witwe.

Kimberly: *(dreht sich zu Margery)* Wie bitte?

Margery: Nüt, nüt. I ha nume lut dänkt. *(Putzt wieder sinnlos, beobachtet Danny)*

Danny: Loset nid uf sie. Das macht aues nume no schlimmer.

Kimberly: Wie no schlimmer?

Danny: Das verstöht dir nid. *(Tuschelt ihr ins Ohr, mit vorgehaltener Hand)* Sie het nume zwe Stung Usgang.

Kimberly: *(ahnungslos)* So schlimm?

Danny: *(winkt ab)* No schlimmer.

Margery: *(droht)* Danny, chas si, dass du wider einisch eis vo dine berüehmte Märli verzöusch?

Danny: *(zu Kimberly)* Gsehter, do heiters. *(Zu Margery)* Das chunnt doch ersch hüt am Obe. *(Zu Kimberly)* Wüsster i muess uf Brighton. Dört hani e Läsig.

Kimberly: *(ehrlich)* Interessant. Siter Dichter?

Danny: So ähnlech. *(Lacht galant)* Bitte entschuudiget mi. I muess grad no mini… *(Fasst sich an den Schritt)…* Büecher sortiere. *(Geht durch die Tür zu seinem Arbeitszimmer ab)*

Margery: Am beschte loseter gar nid uf ihn. Er isch e Brueder Liechtfuess. Chani am Dokter Sinclair öppis usrichte? *(Geht auf Kimberly zu, vertraulich)* I froge nume. I wirde nämlech gli abghout.

Kimberly: *(tritt vorsorglich einen Schritt zurück)* Ah jo?

Margery: *(nachdrücklich)* Jo.

Kimberly: *(noch vorsichtiger)* Nei, nid nötig. *(Rennt zur Tür zu Dannys Arbeitszimmer und klopft. Danny erscheint)* Mister Sinclair, es het mi gfröit, öich könne glehrt z ha. I muess wider goh. Has doch echli pressant. Vilicht chumi wider. *(Läuft rückwärts zur Wohungstür und geht ab)*

Margery: *(gespielt ärgerlich)* Auso würklech, Danny. Mit dere Nummere chasch in Brighton ufträtte, aber nid hie.

Danny: Danke füre Tipp. Die Nummere isch nid schlächt gsi, die muessi mir merke. Wart mou. Hani jetz aues zäme?

Mangery: *(deutet auf seinen Kopf)* So wies usgseht nid.

Danny: Margery. Du schaffsches nie, mir eis uszwüsche.

Margery: Abwarte.

Danny: *(küsst sie auf die Wange)* Bis nöchscht Wuche.

Margery: Jo, jo. Ah Danny, was hesch du drmit gmeint, dini Sensore heige es USO gortet.

Danny: Es unerforschts Sexobjekt. *(Geht durch die Wohnungstür ab)*

Margery: *(nimmt die Schürze ab, geht durch die Küchentür und kommt mit Mantel und Tasche wieder heraus)* Dä wird nie erwachse. Und dr anger weiss nümm wie mes macht. Derbi chönnt s Läbe so schön si. *(Schüttelt den Kopf und geht durch die Wohnungstür ab. Blackout)*

(Es ist Freitagabend um 22.30 Uhr. Licht kommt nur durch das grosse Fenster. Man sieht die Parkbeleuchtung und Strassenlaternen. Eventuelle auch Sterne am Himmel. Schliessgeräusche. Tim und

Ashley treten herein. Tim hat den Kopf verbunden und hinkt. Er stützt sich auf eine Gehhilfe)

Ashley: Wart, i mache Liecht. *(Macht es)* So chumm. Langsam. Am beschte hebsch di fescht am Gländer. Geiht das mit dr Krücke?

Tim: *(quält sich hinunter)* Jo. Aua. Jedi Bewegig tuet weh. I hautes chuum us.

Ashley: *(führt ihn zur rechten Couch)* Dr richtig Schmärz chunnt ersch morn. Warts ab. Aber wäm sägi das. Gäu, Dokter Sinclair? So, sitz ab. Und beweg di so weni wie müglech.

Tim: Jo, Frou Dokter Turner. Was isch für Zit? *(Stöhnt)*

Ashley: Haubi öufi. Söui dir no irgendöppis mache? Kafi, Tee, e Drink oder so?

Tim: E Whiskey isch kei schlächti Idee.

Ashley: I mache dir eine. *(Geht zum Flaschenregal)* Du bisch aber ou en Esu. Würum muesch unbedingt uf das dämleche Chlättergrüscht chlättere? Gott, isch mir das unagnähm gsi.

Tim: Was heisst unagnähm? Und wiso für di? Du bisch doch nid dobe gsi.

Ashley: Nei, i nid. Aber mis Ching. Die angere Müettere näbe mir hei scho d Chöpf zäme gschteckt, uf mi zeigt und zäme afo tuschle.

Tim: Bisch sicher, dasses do derbi um mi isch gange? Cheers. *(Trinkt)*

Ashley: Auso dr David Hasselhoff hani niene gseh. Cheers. *(Trinkt)* Dass bi jedem Tritt „Attacke“ grüeft hesch, isch jo no gange. Aber dass di immer vordrängt hesch und die angere Ching wäg gstoosse hesch, isch würklech zvüu gsi.

Tim: I ha dene Goofe nid wöue weh tue.

Ashley: Und wo ändlech dobe bisch gsi, hesch ou no müesse jodle, wie am Heidi si Grossvater. I ha mi gschämt.

Tim: Wenn dä chlii, rothoorig Goof nid zuefällig dört düre gschnooget wär und mi id Eier klemmt hätt, hätti ou nid gjodlet und aues wär guet gange.

Ashley: *(bringt zwei Whiskey und setzt sich in den Sessel)* I ha jo gseit, ungerschetz nie di Gägner. Es isch es Büud für d Götter gsi, wie du chopfsvora us drei Meter abe gfloge bisch, mit dr Stirn dr Querbauke und mit dr Hüft d Siteverstrebig mitgnoh hesch. Das het me sicher bis zum Tower ghört.

Tim: Das chasch lut säge. Es isch furchtbar gsi. *(Trinkt)*

Ashley: Furchtbar isch das begeischterete Gschrei vo de Ching gsi. Wie wenn dr Chaschperli wär cho. Derzue no dr Applaus vo de Gaffer. Bis ändlech dr Parkwächter mit em Sanitäter isch cho.

Tim: Gott, si das Afänger. I säge jo immer, gib de dumme Lüt Macht, de… was derbi usechunnt gseht me jo z Washington. Do muess mou dringend eine ufe Busch chlopfe.

Ashley: Bis froh, dass die überhoupt i dr Nöchi si gsi. Unagnähm isches nume worde, wo dr Sanitäter nach dim Name und dr Adrässe gfrogt het. Ah, dr Dokter Sinclair. Dä wo Arztromän schribt. Und du gischem ou no es Outogramm.

Tim: Är het eis wöue. Für sini Frou. Was hätti de söue mache? Aues angere wär doch unhöflech gsi.

Ashley: Tim. Du bisch und blibsch e grosse Bueb. Das isch s Schöne. Du blibsch aber ou es Elefantebaby. Das isch s weniger Schöne. Di Chopf, dini Hüft und s Wuchenändi si fürs erschte kaputt. Das isch s Schlimme. Vo auem angere ganz z schwige. *(Schaut ihn an und lacht bitter auf)* Sowiso.

Tim: Gseht ganz so us. Derbi hani doch nume wöue…

Ashley: *(gibt ihm einen zarten Klaps)* I weisses doch, du Dumme. *(Trinkt)* Nimmsch no eine?

Tim: Jo gärn. Und e Joint. *(Stöhnt)*

Ashley: *(nimmt beide Gläser, geht zum Regal und schüttet ein. Bei dem Wort Joint reagiert sie allergisch)* Nei, Tim. Du weisch ganz genau, dassi das nid gärn ha. Du weisch ou, dass das abhängig macht.

Tim: Was isch scho derbi? Ei Joint. I rouche das Züüg jetz scho über füfezwänzg Johr. Do müessti scho lengschtens abhängig si.

Ashley: De rouch. Minetwäge die ganz Nacht. *(Nimmt ihren Schlüssel und geht in Richtung Wohnungstürtreppe)*

Tim: Ashley. Wart doch.

Ashley: Isch jo okay, Tim. *(Geht zu ihm)* Pass uf. I gah jetz hei. Das isch chli vüu gsi für mi hüt. Du lisch häre und ruehsch di us. Hesch no Schmärztablette?

Tim: *(trotzig)* I nime doch kei Tablette. Das weisch doch.

Ashley: Jo, jo. Aukohou und Medikamänt si eh nid guet. Chunnsch elei ufe?

Tim: Bini es Baby?

Ashley: *(schaut ihn an)* Nei… nid immer. *(Gibt ihm einen Kuss)* I chume morn cho luege, wies dr geiht. Machs guet. *(Geht zur Wohnungstürtreppe und winkt noch einmal. Tim winkt zurück und stöhnt auf. Ashley geht durch die Wohnungstür ab)*

Tim: *(müht sich aus der Couch, geht Richtung Treppe zum Schlafzimmer und Bad, dreht sich dabei noch einmal um)* Stimmt ou wider. Wenn me e Dummheit macht, sött sie zmingscht im Asatz glinge. *(Macht das Licht aus, hinkt zur Treppe zum Schlafzimmer und Bad und geht ab. Wichtig: Licht fällt jetzt nur noch durchs Fenster. Sonst ist die Bühne in völliger Dunkelheit. Auch aus den Zimmern und Abgängen darf kein Lichteinfall schimmern. Eine Weile ist es ganz still, bis auf das Gemurmel aus dem Publikum. Mit der Big Ben Melodie und einem Glockenschlag wird 1.00 Uhr dokumentiert. Die Kellertür öffnet sich. Ganz leises Knarren ist zu hören. Eine ganz in Schwarz vermummte Person betritt den Salon. Sie trägt eine schware Mütze über das Gesicht, nur mit freien Augen und schwarzen Handschuhen. Sie hat eine Taschenlampe in der Hand. Sie steht geduckt auf der Stelle und leuchtet den ganzen Salon ab, in der Reihenfolge, Eingang, Tür zu Dannys Arbeitszimmer, Fenster, Tür zu Tims Arbeitszimmer, Schlafzimmer und Bad. Sie macht die Küchentür leise auf und leuchtet hinein. Sie nimmt Dannys Telefon und prüft die Nummern, legt es auf die Treppe und notiert etwas. Dann geht sie weiter, kontrolliert die Regale, die Tür zu Tims Arbeitszimmer und den Aufgang zu Schlafzimmer und Bad. Sie nimmt Tims Telefon, kontrolliert die Nummern und notiert. Sie geht mit dem*

Telefon zur Gästezimmertür und leuchtet hinein. Schliesslich will sie abgehen, bemerkt das Telefon, legt es auf den rechten Tisch, schleicht zur Kellertür, macht diese leise auf und verschwindet. Vorhang)

(Samstag, morgens um 10.00 Uhr. Das Wetter ist immer noch bombig. Aus Tims Ecke hört man das Radio, Janis Joplins. „Me an Bobby McGee". Die Küchentür steht auf, drinnen klappern Teller und Tassen. Tim, mit einem Verband um den Kopf, kommt mit einer Teekanne in der einen und der Krücke in der anderen Hand heraus, humpelt zu seinem Tisch und geht zurück in die Küche. In dem Moment hört man an der Wohnungstür Schliessgeräusche. Margery kommt herein. Sie hat wieder eine Einkaufstüte in der Hand. Tim humpelt wieder aus der Küchentür. Margery sieht ihn und erschreckt sich. Er sieht Margery und erschrickt auch. Die Musik geht aus)

Margery: *(laut)* Tim. Was isch de mit dir passiert? Wie gsehsch du us? Wart. *(Stellt die Tüte ab)* Gib mou und sitz ab. *(Bringt die Teekanne zum Tisch)* Chumm. *(Will ihn führen)*

Tim: *(wehrt ab)* Loh nume, Margery. Es geiht scho. *(Setzt sich und registriert das Telefon auf dem Tisch)* Was isch de das? Wie chunnt das Telefon do häre? *(Überlegt)* Hani geschter no telefoniert?

Margery: S Telefon vom Danny lit ou uf dr Stäge, hani grad gseh. *(Geht hin und bringt es zur Basis)*

Tim: Geischterets hie? Es cha jo si, dass mir das geschter am Obe irgendwie abegheit hei. Margery, i dr Chuchi si Ham and Eggs. Hani grad gmacht. Bisch so nätt?

Margery: Klar. *(Geht durch die Küchentür ab, aus dem Off)* Hesch du gmacht? Jo? *(Kommt mit einem Tablett)* Genau so gseht d Chuchi us. Tim. I ha do geschter aues uf Hochglanz brocht. Wie das hie usgseht. Das muess doch nid si.

Tim: Excüse, Margery.

Margery: *(etwas ärgerlich)* Ah jo. Excüse Margery. *(Serviert und giesst Tee ein)* Jetz chani no mou vo vore afo.

Tim: Du bisch e Perle. *(Fängt an zu essen)*

Margery: *(aus dem Off)* Wäri süsch hie? *(Kommt heraus)* Was isch de jetz mit dir passiert?

Tim: *(mit vollem Mund)* I ha probiert, e künschtlechi Gränze z überwinde. Sie isch us höuzige Blockade gsi, wo berächnend hinterlischtig, i chaotischer Form, sie ufgschtöut gsi. Do derbi hanis Gliichgwicht verlore, usglöst dür ne gemeine Agriff vomene Zwärg, und ha gwautsam, nach chürzerem Luftufenthaut, dr Bode berüehrt. Mit angerne Wort, i bi ganz schon uf d Schnouze gheit.

Margery: *(steht der Mund offen)* Würum hesch das nid grad gseit. Die Luft hättisch dir chönne spare.

Tim: *(isst grinsend weiter)* I ha nume wöue teschte, ob mis Hirni no richtig funktioniert.

Margery: Tönt nid eso. Wie lang muesch jetz so umelouffe?

Tim: I goh uf au Fäu am Mändi wider id Uni. I hane wichtigi Vorläsig. Die chani unmöglech loh usfaue. Usserdäm isch dr Diräktion neuerdings mi Näbeverdienscht e Dorn im Oug. I stöng meh ir Zitig aus im Hörsau hei si mer vorgha.

Margery: Du söttisch di vilicht entscheide. Dozänt a dr Uni oder Román schriibe. Und ganz näbebii, dr lieb Gott het üs mit emne Fortpflanzigstriib usgstattet, und zwar us guetem Grund. Är het di derbi ganz sicher nid überseh.

Tim: I ha gnue Rohr verleit. *(Schiebt den Teller von sich)*

Margery: Tim.

Tim: *(unwirsch)* Das isches doch, wo du wosch ghöre. Und usserdäm isch das mini Sach. Das hani scho zum Danny gseit. Muessi bi jedere Wallig Rächeschaft ablegge? Es längt mer de öppe. I ha kei Luscht meh, mir ständig vo mim Brueder, däm Blindgänger und vo dir die blödsinnige Bemerkige azlose. Auso, hör uf dermit.

Margery: *(setzt sich Tim gegenüber)* I chume ersch grad i Fahrt. Jetz los mou guet zue, Tim. Es geiht um d Ashley. Sie isch würklech e reizendi Evastochter. Sie steiht zmitzt im Läbe und mit beidne Füess uf em Bode. Sie isch e jungi Frou, het ganz e Huufe Geduud. Die würdi a dire Schtöu nid überstrapaziere. Wotsch aut wärde mitere?

Tim: *(fühlt sich in die Enge getrieben)* Margery… ig…

Margery: *(wie eben)* Wotsch aut wärde mitere? Tim, i froge das nid eifach so.

Tim: *(wird giftig)* Was hesch vor? Wotsch mi unbedingt verkupple, Miss Levin. Das chasch dr grad abschminke. Do machi nid mit. Und wenn dr Chopfstang machsch.

Margery: I säge jo nid, dass du dr Danny aus Biischpüu söusch näh. Das wärs Fauschischte, wo chönntsch mache. Dr Danny isch, was das betrifft, e junge Hängscht, wo grad id Prärie isch entloh worde. Är weiss nid, wohäre dasser zersch söu galoppiere.

Tim: Ah jo. Und ig?

Margery: Im Momänt würdi di ender mit em ne aute Wallach vergliiche, wo ufschnuufet, wenns am Schlachthuus verbi und nid ine geiht. Vo Füür isch do nit vüu z gseh.

Tim: *(will erbost aufstehen)* Auuu. *(Hält sich die Rippen)* Verdammt no mou. I loh mir so öppis nid… *(Setzt sich wieder)* Vilech hesch jo Rächt. I pändle würklech zwüsche dr Uni und em Roman. Und weisch was? I ha extrem Freud dran. A beidem.

Margery: Das söus. Das darfs. Es cha jo ou. Und Froue? Wenn scho nid d Ashley? Was isch de mit Froue? Oder hesch d Site gwächslet, ohni dass es öpper het mit übercho?

Tim: Margery, i bitte di. Bisch wahnsinnig worde? D Site gwächslet. Nie.

Margery: *(hebt vage schüttelnd die Hand)* Säg nie nie.

Tim: *(trotzig)* Machi aber.

Margery: De probier mou uf d Ashley zuezgoh. I wott dir nüt vorschriibe oder dir sogar Ängscht mache. Aber d Gfahr, se z verlüüre, wird nid chlinner, wenn du so witermachsch.

Ashley: Wiso de das? Mir könne üs doch scho ne Ewigkeit. Do hätti doch scho längschtens öppis müesse merke.

Margery: Es git Lüt, wo ersch öppis merke, wenn d Ärde bebt und ihres eigete Huus ischtürzt. *(Es klingelt an der Wohnungstür. Margery steht auf)* Blib sitze. I goh. *(Geht zur Tür. Aus den Off hört man, wie sich Margery mit Kimberly unterhält. Tim hört die fremde Frauenstimme. Er reisst sich den Verband vom Kopf, man sieht die Platzwunde über der Augenbraue. Er versteckt die Krücke hinter der Couch und steht unter*

grössten Schmerzen auf, die er unter Aufbietung aller Kräfte zu verbergen versucht)

Tim: *(ruft)* Margery? Wär isch es?

Margery: *(aus dem Off)* E Miss Jones.

Tim: *(murmelt)* Könni nid. *(Ruft)* Jo, bitte.

Margery: *(kommt zuerst herein und lässt Kimberly vorbei)* Bitte, Miss Jones. *(Sieht Tim und ist entsetzt, gestikuliert. Kimberly kommt herunter. Sie hat ein liebliches Lächeln. Sie hat wieder ihr aufreizendes Outfit von gestern an, sieht sehr sexy aus. Tim steht da, als sähe er das achte Weltwunder. Margery ist entsetzt, dass Tim sich des Verbandes entledigt hat, bleibt aber hinten. Tim geht scheinbar schmerzfrei auf Kimberly zu. Kimberly geht auf Tim zu. Beide bleiben voreinander zunächst ohne Worte stehen, schauen sich eine Weile an)*

Tim: *(leise und heiser)* Vo welem Schtärn chömet de dir?

Kimberly: *(erotisch leise)* Heiter nech verletzt? *(Tippt zart mit dem Finger auf die Wunde)*

Tim: *(leise)* Nume e chliine Chratzer. Nid schlimm.

Kimberly: *(leise)* Bi chliine Ching tuet me bloose. *(Macht es ganz nah)* Ischs chli besser?

Tim: Wie wenn nie öppis gsi wär.

Margery: *(befremdet)* I goh mou id Chuchi. *(Keiner reagiert. Margery ruft)* I goh mou id Chuchi.

Tim: Was nimmi euch öppis? Darfi euch mache für Platz abiete? Oder?

Kimberly: *(geht auf die linke Couch)* Wie bitte?

Tim: *(klopft sich an den Kopf und schüttelt ihn)* Entschuudigung. E chliini synaptischi Schtörig im Reizleitersyschtem. Das goht grad wider verbii. Margery, bitte bring üsem Gascht öppis z trinke. *(Zu Kimberly)* Tee?

Kimberly: Äh… lieber es Bitter Lemon. *(Tim braucht unendlich lange sich zu setzen. Margery fasst sich an den Kopf. Kimberly beobachtet teilnehmend)*

Tim: *(sitzt endlich)* Du hesches ghört. Und nimm doch bitte grad s Tablett mit, Margery.

Margery: *(kommt vorsichtig an den Tisch, nimmt das Tablett und geht damit Richtung Küchentür)* Süsch geihts dr guet? Dänk as Ärdbebe und as Huus. *(Geht ab)*

Kimberly: Darfi du säge?

Tim: Natürlech. Mir nähme ihre das nümm übu.

Kimberly: I finge das rächt ungwöhndlech für öpper mit Uslouf.

Tim: *(versteht nicht)* Was? *(Geht drüber hinweg)* Grundsätzlech stimmts. Aber es isch ou e rächt ungwöhndlechi Situation.

Kimberly: Was meint sie mit Ärdbebe?

Tim: Nüt. Sie fabuliert hüüfig. I säges mou so, mir heis mittlerwile glehrt, wie söui säge, mit ihrere chli eigete Art umzgoh. Dir verschtöht sicher. Mir luege über vüu Sache hinwäg, was a angerne Orte sicher so nid müglech wär.

Kimberly: Mir?

Tim: Mi Brueder und ig.

Kimberly: Dr Dichter. Ah jo.

Tim: *(lacht)* Wenn dir meinet? Jo. *(Schaut aber verdreht. Margery bringt den Bitter Lemon, stellt ihn auf den Tisch, schüttet noch mal Tee für Tim nach und bleibt stehen. Tim bedeutet mit dem Kopf, sie möge in der Küche verschwinden)*

Margery: *(sauer und mit Unterton)* I goh go d Chuchi mache.

Tim: Danke, Margery. Und e schööne Gruess.

Margery: *(sauer)* Jo, jo. Du mi ou. *(Geht ab)*

Kimberly: Nid ufs Muu gheit. Schafft sie de das elei? *(Steht auf und geht zu ihm, nimmt Platz)*

Tim: *(lächelt)* Sie het e gwüssi Routine. Jo.

Kimberly: Dir träget d Verantwortig. Aus Dokter müesst dir wüsse, was nötig und was müglech isch.

Tim: Löh mers eifach so lo stoh. *(Versucht zu balzen)* Was füehrt öich zu mir, schöns Ching?

Kimberly: *(hingerissen)* Eis wotti grad klarschtöue. I bi achtezwänzgi, auso keis Ching meh. *(Lächelt herausfordernd)* I bi Medizinschtudäntin.

Tim: *(horcht auf)* Medizin?

Kimberly: Jo, Medizin. Im achte Semeschter. Dr erscht Schwärpunkt isch d Laserchirurgie. *(Betörend)* I bsueche louffend öii Vorläsige.

Tim: Die beinhaute auerdings weniger d Laserchirurgie, sondern vüu meh s zentrale, s periphere und s vegetative Närvesyschtem.

Kimberly: *(fängt wieder erotisch an zu flüstern)* Was mir widerum völlig egau isch. Houptsach, i gsehnech und i ghöre öii Schtimm. *(Beide schweigen. Sie seufzt)* Dr zwöit Schwärpunkt isch Liebeschummer. Drum bini hie. *(Erleichtert)* Jetz isches duss. Ändlech.

Tim: *(wieder in der Realität angelangt, räuspert sich verlegen)* Hmm. Hm. Das isch e schöni… nid wohr. I bi auerdings bim zwöite Schwärpunkt im Zwiifu, ob ig dr Richtig bi, wo öich do cha häufe.

Kimberly: *(rückt näher an ihn heran)* Dir sit dr Richtig.

Tim: Ig? Wiso? Wiso ig? *(Rückt von ihr ab)*

Kimberly: Wüu dirs sit. *(Rückt näher, mit Nachdruck)* Heiter de nid zueglost? I bi hie, wüui hie muess sii. Zum öich säge, dassi mi i öich verliebt ha. Was meineter, wie lang, dassi mit mir kämpft ha, bisi ändlech vor öiere Tür bi gschtange. A dr Uni chani öich jo schlächt aschpräche. *(Schweigen)*

Tim: *(hat wahnsinnige Schmerzen)* Miss Jones… ig…

Kimberly: *(schnell)* Säget mer Kimberly. *(Haucht)* Bitte.

Tim: Kimberly. *(Poetisch)* Dört wo vori grad no nüt isch gsi, foht jetz es chlises Pflänzli afo blüehie.

Kimberly: *(kommt ganz nah an ihn heran)* Dir heit Rächt.

Tim: *(knallhart)* Und das chliine Pflänzli heisst „Problem“. *(Versucht mit den merkwürdigsten Verrenkungen aufzustehen. Es erinnert an Breakdance. Für sie nicht sichtbar, verzieht er das Gesicht. Endlich steht er)*

Kimberly: Säget doch nid so öppis, Dokter Sinclair. Wenn zwe Mönsche sech liebe, gits kei Problem.

Tim: *(geht auf und ab)* Ha! Heit dir en Ahnig. Usserdäm, wenni d Lag richtig beurteile, liebt hie nume ei Mönsch. Müglecherwiis. *(Hebt mahnend den Zeigefinger)* Müglecherwiis. Oder er redt sechs i. Das müesse mer völlig emotionslos gseh.

Kimberly: *(erregt)* I redes mir nid i. Es isch so. Gloubet mer. Es beiiträchtigt mi Schloof, mini Konzentration. Und wenni im Saau sitze und gseh, dass dir ine chömet, geit mi Puls schnäuer, wiene Presslufthammer. Und wenni de öii Schtimm ghöre, überchumi dr Chnöischlotteri.

Tim: *(ein wenig verwirrt, dozierend)* Kimberly. Dir chöit doch nid erwarte, dass dir hie mitere Liebeserklärig ineplatzet und dir de „I di ou“ ghöret. Grad so, aus hätti uf nüüt angers gwartet.

Kimberly: *(spielt die Naive)* Vilicht wüssters nume nid.

Tim: I gibe jo zue, dassi unger angere Umschtänd… äh… nid abgneigt wär mit öich. Dir sit e Frou, usgschtattet mit aune… *(Tastet in Gedanken ihre Figur ab)* Vorzüg wones… sägemer… jo…

Kimberly: *(hoffnungsvoll)* Jo?

Tim: I ha gseit unger angerne Umstäng. Bi dere Planeteschtöuiig chani öich unmöglech… und das verschtöhter. I bi liiert. I bi öie Lehrkörper.

Kimberly: *(wie ein ungezogenes Kind)* Weder s einte no s angere isch e Grund.

Tim: *(reagiert zu heftig)* Aber sicher isch es das. Mini Liebi. *(Lenkt ein)* Entschuudigung. Das isch z heftig gsi. Überleget mou, was für ne Skandau das würd gäh, wenni so unvernünftig wär wie…

Kimberly: *(haucht)* Wie?

Tim: …igs mir grad vorschtöue. *(Schluckt schwer)* Ig… muess öich jetz bitte… äh… z goh. Zersch mou. Jedefaus. I bi inere Situation. *(Kimberly lächelt)* I muess nochedänke. Sozsäge.

Kimberly: *(platzt fast vor Freude)* I goh. Uf Wouche. *(Geht zu ihm und stellt sich nah vor ihn, leise)* Wenn darfi wider cho? *(Er schweigt)* Bitte. Dokter Sinclair.

Tim: *(wischt sich den Schweiss von der Stirn)* I bi nid sicher. Gäht mer öii Telefonnummere. *(Kimberly kramt in ihrer*

Hängetasche, zieht ein Kärtchen heraus, drückt einen Kuss drauf und gibt es ihm. Tim nimmt es und lächelt)

Kimberly: Danke, dass dir mi inegloh heit. *(Hüpft übermütig zur Treppe und wirft ihm von oben eine Kusshand zu. Dann geht sie durch die Wohnungstür ab)*

Tim: *(steht noch einen Moment, dann schreiend)* Margery.

Margery: *(kommt aus der Küchentür und massregelt Tim)* I ha gmeint, du heigsch so fescht Schmärze. Hä?

Tim: *(stöhnt)* Hüuf mer, Margery. I cha nümm schtoh. *(Knickt ein)* Mi Chopf, mini Rippi, mini Hüft.

Margery: *(stütz ihn)* Und vori? Mis Boot, mis Outo, mis Huus? Oder wie? *(Schleppt ihn zur Couch und hilft ihm, sich vorsichtig hinzusetzen. Tim lässt sich gehen und stöhnt herzhaft. Margery biestig)* Wo isch dr Verband?

Tim: *(greift in die Couch)* Hie.

Margery: Gib ne. *(Legt ihn neu an, währenddessen)* Du bisch mir vilicht eine. De schnooggisch ume wiene Chriegsverletzte und chuum toucht das junge Ding uf, schpüusch vor ihre dr James Bond. So öppis macht vilicht e Schüeler, aber kei erwachsnige Maa.

Tim: Gsehsch du hie irgendwo en erwachsnige Maa? Ig nid. *(Breites Grinsen. Dann wieder normal)* Du? Margery?

Margery: *(streng)* Was?

Tim: E Frog a dini Loyalität. Isch öpper hie gsi?

Margery: *(atmet scharf durch)* I ha niemmer gseh. *(Haut ihm einen leichten Klaps auf den Kopf)*

Tim: *(ehrlich)* Aua. Das tuet weh.

Margery: Söus ou. I zwöifacher Hisicht. Abligge. I goh jetz. I dr Chuchi steiht en Uflouf. Füfzäh Minute uf 210 Grad. Nimm es Tuech, wenn ne use housch. Isch heiss.

Tim: *(grinst wie narkotisiert)* Das chasch lut säge.

Margery: I meine dr Uflouf. *(Holt aus der Küche ihren Mantel und geht zur Treppe. Sie dreht sich noch mal um und nickt ihm zu)* Schlof no ne Rundi. *(Lächelt)* Und tröim öppis Schöns. *(Geht durch die Wohnungstür ab)*

Tim: *(grinst immer noch)* Do chasch di druf verloh. *(Legt sich hin. Blackout)*

(Samstag Nachmittag um 16.30 Uhr. Tim liegt ausgestreckt auf der Couch. Ashley kommt zur Wohnungstür herein, sieht Tim und geht leise die Treppe hinunter. Sie schleicht auf Zehenspitzen zu ihm an die Couch. Sie sieht ihn an, lächelt, beugt sich über ihn und gibt ihm einen Kuss)

Tim: *(im Halbschlaf)* Wie heiter gseit, isch öie Name?

Ashley: *(setzt sich zu ihm)* Ashley Turner. Immer no. *(Lächelt und streichelt ihn)*

Tim: *(benommen)* Richtig. *(Plötzlich fährt er hoch, laut und erschreckt)* Ashley. Aua. Mi Chopf. *(Beruhigt sich)* Wiso? Was? Äh… wo?

Ashley: Chumm zersch mou zueder. Hesch tröimt? Öppis schöns?

Tim: *(strahlt)* Jooooh. *(Fängt sich)* Jo, es geiht so. Was isch für Zit?

Ashley: Haubi Füfi.

Tim: Hani so lang gschlofe? E Schand.

Ashley: Was isch so schlimm dra? Es steiht niemmer mit ere Peitsche hinger dir. Und Schloof isch die beschti Medizin.

Tim: Stimmt. Besser aus e Tablette.

Ashley: Wie geihts der jetz?

Tim: Wenni so ligge, Frou Dokter, geihts. I stoh jetz uf. Und trainiere chli. *(Richtet sich auf)* Hesch Hunger? D Margery isch hüt am Nomittag do gsi. Sie het en Uflouf gmacht. Hesch Luscht? Me muess ne nume no ufwärme. Füfzäh Minute het sie gseit.

Ashley: *(steht auf)* Nei, nei. I bi hüt Mittag bim Italiäner gsi. Zvüu Paschta isch nid guet. Das chani mine Fettpöuschterli nid atue.

Tim: Du und Fettpouschter. Du hesch e perfekti Figur. Do stimmt eifach aues.

Ashley: *(setzt sich auf seine Schoss)* Aha. Das faut dir uf?

Tim: I bi immerhin e Maa.

Ashley: *(liebevoll)* Sicher? De mach doch mou Gebruch dervo. Es würd nid nume dir guet tue.

Tim: Ashley, bitte. Stang schnäu uf. I muess dr Uflouf ineschiebe. *(Ashley steht auf. Tim windet sich hoch und geht mit der Krücke zur Küchentür ab)*

Ashley: *(schaut Tim hinterher und nickt betrübt. Zu sich)* Wenigschtens dä. *(Ruft)* I mache mir e Drink. Nimmsch ou eine?

Tim: *(aus dem Off)* Jo, gärn.

Ashley: *(ruft)* Du, i ha mir überleit, weni di so aluege, dassi nächär zu minere Muetter uf Cambridge fahre. I ha scho mit ihre telefoniert.

Tim: *(kommt zurück)* Zu dire Muetter? *(Ashley nickt)* Uf Cambridge?

Ashley: Schtöu dr vor, sie wohnt immer no dört. I blibe bis morn am Obe und fahre de diräkt id Klinik. I ha mit dr Anne dr Nachtdienscht abtuuscht. Die ganzi Wuche. Drfür hani de drei Täg frei.

Tim: So. Ah jo. De sägere de e Gruess vo mir.

Ashley: Dr Anne?

Tim: Quatsch. Dinere Muetter.

Ashley: Machi. Was isch mit dir? *(Trinkt aus)*

Tim: I ruehie mi no chli us. Vilicht schribi no chli. Mou luege. Grossi Sprüng chani sowiso nid mache.

Ashley: Geisch am Mändi ad Uni?

Tim: Uf jede Fau. Im Momänt muessi presänt si. Süsch gits Erger. Sit ig i de Top Ten vo dr Belletristik uftouche, gits e Hampfele Niider, wo mir bi jedere Glägeheit wei eis as Schiinbei schutte.

Ashley: Aha. De gseh mir üs jo die nöchscht Wuche chuum.

Tim: Mir telefoniere und luege wie mer chöi abmache. Okey?

Ashley: Okey. *(Steht auf)* So mi Schatz. Bis denn. *(Küsschen)*

Tim: Bis denn. *(Küsschen)*

Ashley: *(geht zur Treppe an der Wohnungstür und winkt noch von oben)* Blib üs treu. Dänk a di Uflouf. *(Geht dann durch die Wohnungstür ab)*

Tim: *(eilt, so gut er kann, in die Küche. Man hört die Ofenklappe und darauf aus dem Off laut)* Aua. Verdammt. *(Kommt wieder heraus und pustet über seine Fingerspitzen. Er überlegt, lächelt, legt seine Krücke auf die Couch und macht ein paar Dehnungsübungen. Es schmerzt. Er macht eine Rumpfbeuge, holt Kimberlys Kärtchen aus der Hosentasche und schaut es lange an. Er sieht zum Telefon, dann zu sich)* Tim, machs nid. Versorg die Charte wider. *(Macht es)* I chönntere jo vorschlo, dassi ihre es paar Büecher möcht uslehne. Nei, das isch z plump. Ach, i lohs eifach loh si. *(Geht mit seinem Glas zum Regal und schüttet sich noch einen Whiskey ein)* Oder? *(Setzt sich auf seine Couch)* Hallo Kim, hie isch dr Tim. I ha wöue frooge, i ha do no es paar Büecher, woni öich… Nei. Hie isch dr Dokter Sinclair. Kimberly, i ha lang überleit. I möcht öich e Vorschlag mache. Das geiht ou nid. *(Überlegt)* Jo, Kimberly. Hahaha. Hie isch Sinclair. Was isch? Wei mer? Du liebi Zit. So ersch rächt nid. Verdammt no mou. Nei. I lohs lo sii. Und Baschta. *(Trinkt und schielt zum Telefon)* Oder doch? *(Richtet sich direkt ans Publikum)* Excüsee, mini Dame und Herre, wenni öich jetz eifach so aschpriche. Aber jetz hani es handfeschts Problem. Ehrlech gseit sogar zwöi. I froge mi grad, obi dere Kimberly würklech söu alüte. Uf dr einte Site reizts mi extrem. Mini Herre, verschtöht dir das? Danke. Mini Dame, dir ou? Nid. Das hani scho dänkt. Auso, es isch eso, i bi jo jetz öuf Johr mit dr Ashley zäme. Mir hei üs so anenang gwöhnt. Nei würklech. Aber mir hei no nie mitenang gschlofe. No nie. Das lit dra… i weiss nid wienis… söu säge. Es isch mer unagnähm. Auso, i bi impotänt. Jetz nid richtig. Aber relativ. Das heisst, i cha scho. Aber bi relativer Impotänz, lit e latänti Abneigig entweder gäge Partner oder d Umgäbig vor. Was d Umgäbig betrifft, hei mer so zimlech aues usprobiert. Auso do dra chas nid ligge. Blibt nume no… jo ebe. I weiss gar nid, ob mir öppis würd fähle, wenn sie nümm do wär. Und das würd unweigerlech passiere, wenn sie usefingt, dass… auso darf sies nid erfahre… wenni würd. Aber i wott jo nid. Gott, i wott doch. I weiss nid, wasi söu mache. Dir müesst mer häufe. Söui dr Kimberly alüte? Was de passiert, chöiter nech dänke. I

hoffes uf jede Fau. Mini Frog a öich, söuis mache? *(Wahrscheinlich ruft das Publikum durcheinander ja und nein)* Nei, so geiht das nid. I gloube, mir müesse abschtimme. Bitte gäht mer es Handzeiche. Wär isch derfür? Dir, die Dame i dr erschte Reihe, zöuet mou bitte. Danke. Wär isch drgäge? Zöuet. Danke. *(Variante a, das Publkum ist dagegen)* Danke, das isch eidütig d Mehrheit. Dir gönnet mir aber ou gar nüt. Aber wär weiss, für was dasses guet isch. I däm Fau würdi säge, dänki gründlech drüber noche. *(Vorhang. Oder Variante b, das Publikum ist dafür)* Vile Dank. Das isch eidütig d Mehrheit gsi. I has ghofft. Was ou immer jetz passiert, dir heits eso wöue. Guet. I lütere jetz a. *(Tim geht zu seinem Telefon und wählt)* Hie isch dr Timothy Sinclair. Kimberly, i möchte öich gseh. Jo, jetz. *(Vorhang)*

(Samstag Nacht um 2.00 Uhr. Tim liegt entspannt auf der Couch. Kimberly kniet auf einem Kissen vor der Couch. Er hat eine leichten, kurzen Morgenmantel an, sie ein Hemd von Tim. Den Verband hat er abgemacht, stattdessen hat er ein Pflaster über der Augenbraue. Auf dem Tisch stehen Wein und Gläser, Kerzen brennen. Das Licht intim. Draussen sind die Strassenlaternen und die Parkbeleuchtung an. Aus dem Radio hört man „Nights In White Satin". Sie teilen sich einen Joint. Variante a, das Publikum war dagegen)

Tim: *(richtet sich direkt ans Publikum)* Wie dir gseht, mini Dame und Herre… *(zeigt auf Kimberly)* …i bi doch schwach worde. I ha so mit mir kämpft, das chöiter mir gloube. Aber de hani mir gseit, dr Gschiider git noh. Dir verschtöht, wasi meine. Und drum… *(Zeigt auf Kimberly. Variante b, das Publikum war dafür, beginnt gleich hier)*

Kimberly: *(zieht am Joint und lacht auf)* Ha ha. Du und impotänt. I froge mi, was ächt passiert, wenn du potänt bisch. *(Gibt ihm den Joint)*

Tim: *(zieht)* I ha probiert, dir ohni witeri Uslegige, die kausale Zämehäng z erlütere. *(Gibt den Joint weiter)*

Kimberly: *(zieht)* Hey Sweety. Mir si hie nid im Höörsau, sondern uf dr Ligewise. *(Gibt weiter)*

Tim: *(zieht)* Sit mim vierzigschte Geburtstag, do het mir nach dr Party es raffinierts Lueder es Trouma verpasst, *(gibt weiter)* sit denn isches nümm gange. Churz drufabe hani d Ashley lehre könne.

Kimberly: *(zieht)* Und? Nie? *(Macht aus)*

Tim: Es paar Mou heimers probiert. Ohni Erfoug. Jedes Mou isches no chli schlimmer worde. I ha de immer blödi Usrede parat gha, wo kei normale Mönsch gloubt hätt.

Kimberly: Und d Ashley het ders abgnoh?

Tim: Zersch scho. De mit Skepsis. De mit Gliichgüutigkeit. Und irgendwie hets de derzue ghört, dass es nid derzue ghört. Mir hei glehrt dermit z läbe. Meh oder weniger.

Kimberly: Meinsch, sie hout sechs nöime angersch?

Tim: I weisses nid. Cha sii. Cha nid sii.

Kimberly. Und? Isch dir das egau?

Tim: Isch das hie e Meinigsumfrog?

Kimberly: *(lacht)* Spinner. *(Küsst ihn)* I wotts nume wüsse.

Tim: Ganz ehrlech? *(Sie nickt)* Es absoluts und hundertprozäntigs jein. *(Schweigen)*

Kimberly: Tim?

Tim: Hm?

Kimberly: Es isch mer klar, i ha weiss Gott kei Grund derzue. Aber irgendwei bini ifersüchtig uf d Ashley.

Tim: Stimmt.

Kimberly: Was?

Tim: Du hesch würklech kei Grund derzue. Si isch mini Fründin, das isch richtig. Mir mache sehr vüu zäme. Aber sie isch nid mini Gliebti.

Kimberly: *(schmiegt sich an ihn)* Trotzdäm. Hesch se jetz betroge?

Tim: I gloube das hani scho beantwortet. Hesch du ne jetz betroge?

Kimberly: Wie?

Tim: Du hesch keis Privileg uf die Frog. Mini Frog het dr gliich Aspruch wie dini. Auso, hesch?

Kimberly: Nei. *(Nachdenklich)* Es git niemmer woni chönnt betrüege.

Tim: Ha, ha. Kimberly. E Frou wie du isch solo?

Kimberly: Wider. Jo. Und so söus ou blibe. Söus. Hani dänkt. Chumm. Mir höre jetz uf mit däm. Das driftet mir jetz z fescht i Melancholii ab.

Tim: Du hesch Rächt. No chli Wii?

Kimberley: Jo gärn.

Tim: *(richtet sich auf)* Läär. Wart, i hole e nöii usem Chäuer. Es duuret nid lang. *(Geht durch die Kellertür ab. Kimberley kramt in ihrer Tasche und holt ihr Handy heraus. Sie tippt daran herum. Sie schaut sich zur Kellertür um und will wählen, da kommt Tim mit einer Flasche Wein zurück. Kimberly lässt das Handy wieder verschwinden und stellt die Tasche neben die Couch)*

Kimberly: *(lächelt)* I ha nume schnäu gluegt, obi es SMS übercho ha.

Tim: Und? *(Setzt sich)*

Kimberly: Nüt. Söui? *(Nimmt die Flasche und greift zum Korkenzieher)* Wie geits dim Chopf und dine Rippi?

Tim: *(lacht)* Fasch wäg. *(Umfasst sie)* Für was sones chliises Nümmerli aues guet isch.

Kimberly: *(erwidert die Umarmung)* Chliises Nümmerli, hesch gseit? *(Lacht)* Du hesch mi ane junge Hängscht erinneret, wo id Prärie gloh wird und nid weiss, wohi dasser zersch söu galoppiere.

Tim: Bitte, säg das no einisch. Bitte.

Kimberly: Mach mir dr Hängscht. *(Tim geht auf alle Viere, wirbelt die Vorderhufe durch die Luft und wiehert)* So isch brav, Fury. *(Während Tim aufsteht)* Tim?

Tim: Hm?

Kimberly: Es isch scho Zwöi gsi. I muess morn ganz früeh ufstoh.

Tim: Würum de das? Es isch Sundi.

Kimberly: I has dr Emily verschproche. I söu mit ihre zu ihrere Muetter uf Luton fahre.

Tim: Isch irgendwie Muettertag oder so?

Kimberly: I trinke no mis Glas us. Gang vorus und werm s Bett a.

Tim: *(wiehert)* I springe übers Gatter. *(Trabt über die Treppe zum Schlafzimmer und Bad nach oben)*

Kimberly: *(wartet einen Moment, nimmt dann das Handy aus der Tasche, wählt und wartet. Halblaut)* Hallo? I bis. – Jo. Chasch rede? – Natürlech weissi, wie spot dass es sich. Sit wenn schpüuut das e Roue? – Okey. – Jo. – Fasch aues nach Plan. – I ha gseit fasch aues. – Jo, i ha mit ihm gschlooffe. – *(Seufzt)* Aaaach und wie. – *(Lenkt ein)* Isch jo guet, isch jo guet. – Jo, blibe jo ufem Teppech. – *(Kleinlaut)* Nume jo, wie söui… – Auso churz, es isch e grossi Schiissi passiert. – I ha mi tatsächlech i ihn verliebt. *(Ärgerlich)* I weiss, dass das nid isch planet gsi. – Hör uf. I chas nid ändere. – Mir träffe üs am Flughafe Gatwick. Terminal 7. – Wüu das minii Glückszauh isch. – Okey. *(Klickt aus)*

Vorhang

2. Akt

(Sonntag Vormittag, 11.30 Uhr. Blauer Himmel)

Tim: *(kommt aus seinem Arbeitszimmer und lässt die Tür halb offen. Er hat ein weites Flower-Power-Hemd an, Jeans, barfuss. Er geht ohne Krücke, zieht aber das rechte Bein ein wenig nach. Das Pflaster klebt noch immer an seiner Stirn. Er hält ein Blatt Papier in der einen Hand, ein Giesskännchen in der anderen. Er geht lesend in Dannys Zimmer und kommt lesend wieder heraus)* Dä het doch mit Sicherheit sit drei Wuche sine Pflanze ke Wasser me gäh. Das wär e Hiwiis ad Margery wärt. *(Geht zu allen Pflanzen im Salon und giesst sie. Er bringt das Kännchen in die Küche, setzt sich auf seine Couch und liest weiter)* So, wo bini blibe stoh? *(Liest laut)* Bob rief von der Klinik aus bei Jane an. Er erreichte sie unterwegs in ihrem Auto. Sie fuhr in Richtung Norden ihres Landgutes, um dort die Grenzzäune zu kontrollieren. Sie bog auf den Feldweg, hielt an und nahm ihr Handy. Bob, wie schön, dass du anrufst. Wann kommst du? Ich habe… *(Das Telefon klingelt. Er schlurft hin und murmelt unterwegs)* Isch scho chli kitschig. Aber dir weits jo so ha. *(Nimmt den Hörer)* Timothy Sinclair. – Kimberly? Schön dass alütisch. Du i ha hüt am Morge gar nid gmerkt, dass du gange bisch. Wenn isch das gsi? – Am haubi achti? – So gäge haubi öufi. – Ebe. Vo wo us lütisch a? – Usem Outo. – Ah, du steihsch uf em ne Fäudwäg. – Richtig Norde? *(Blickt verwirrt auf seinen Bogen, schüttelt ungläubig den Kopf)* Was? – Jo, jo. Luton isch Richtig Norde. Stimmt. Wenn chunnsch? I ha… – Jo, du fäusch mer ou. Okey. Bis spöter, Jane. *(Klickt aus)* Äh… jo… *(Stutzt)* Hani jetz Jane gseit? Hani jetz würklech e Flick furt? *(Er hat das Telefon noch in der Hand, da klingelt es erneut. Er erschrickt und klickt sich ein)* Timothy Sinclair. – Ashley, schön dass alütisch. I ha… – Bitte? – Chuum. I loufe scho wider ohni Krücke ume. Vo wo us lütisch a? – Usem Ou… – I nime a, du steihsch uf emne Fäudwäg? – Ah, Richtig Weschte. Gott sei Dank! – Och, nume so. – Nei, das klappet aues wunder… – Jo, du ou. Grüess dini Muetter. *(Klickt aus, wundert sich)* Wiso lüte aui usem Outo a? *(Während er mit dem Bogen*

Papier und dem Telefon da steht, hört man Schliessgeräusche an der Wohnungstür)

Danny: *(kommt herein, etwas erregt)* Timmy. Guet dass do bisch. Pass uf. Fougendi Situation. I muess dir…

Tim: *(bringt das Telefon zur Basis)* Du muesch? Du muesch mi zersch mou gebührend begrüesse. De muesch frooge, obi e Momänt Zit für di ha. Wenn du vo mir e Zueschtimmig überchunnsch, wär die nöchscht Frog, ob du mi eventuell mit dim unwichtige Züg darfsch beläschtige. Hani mi dütlech usdrückt? *(Setzt sich)*

Danny: *(steht entgeistert im Raum)* Jetzt drücki mi mou dütlech us. I gloube du bisch ungerne Dampfwauzi cho und do isch öppis zrugg blibe. Das hoffi uf jede Fau.

Tim: *(in Cäsar Pose)* Isch das es „Guete Morge“ gsi?

Danny: Das isch e Feschtstöuig gsi. I bruuche… *(Tim hebt bremsend die Hand und anschliessend ans Ohr, Danny säuselt)* Guete Morge, mi überus gliebte Brueder. Liebe Tim. I hoffe, du hesch guet gschlooffe?

Tim: *(grinst)* Wosch Bewiise gseh?

Danny: Was isch los? *(Geht vor Tims Couch, sieht auf den Boden und hebt unbemerkt Kimberlys Kärtchen auf. Dann steckt er es ein)*

Tim: *(räkelt sich stolz)* Bruuchsch irgendwelchi Dankesschriibe?

Danny: Hör uf spinne. Was söu das Pflaschter a dire Stirn? Wiso himpisch? Würum redtsch Chuderwäusch? Was isch passiert? *(Macht eine Scheibenwischer Geste)* Het das öppis mit däm z tüe?

Tim: Liebe Danny. Vergässe mers. I befinde mi no im Stadium vom hormonelle Widerufbou. I merke, dass dis Erschiine e gwüssi Dringlechkeit ufwiist. I ha vori grad entschlosse, dir zuezlose. Bitte.

Danny: Du schiinsch e riise Sprung z ha. *(Setzt sich)* Aber das isch im Grund genau das, wasi bruuche. Jo, es chunnt mer i der Tat grad usgschsproche entgäge.

Tim: *(setzt sich auf)* Wie bitte?

Danny: *(enthusiastisch)* Los zue. I ha geschter Mittag e Frou lehre könne. Was sägi do e Frou? E Troumfrou! E

Ängu! Wie wenn sie… Booaa Tim, i loufe am Fluss entlang, wott mi nachem Zmorge no chli bewege. Do hani se scho vo witem gse ufemne Bänkli sitze. I weiss nid, wieni se söu beschriibe. Churz, mir si is Gschpräch cho.

Tim: *(leiert runter)* Und wie sech im Gschpräch usegschtöut het, isch die Dame begüeteret. Isch dr nöchscht Satz. So wieni di könne.

Danny: Nei.

Tim: Nei?

Danny: Nei.

Tim: Ach.

Danny: Sie isch nid begüeteret. Sie cha sech vor luter Gäud chuum uf de Bei hebe. D Madame Olivia de Périgueux. Chunnt usem Egge Bordeaux, Frankriich. E Drink? *(Steht auf)*

Tim: I weiss wo Bordeaux isch. Trottu. Im Gägesatz zu dir bini schones paar Mou dört gsi. Würum isch sie z Ängland?

Danny: Jetz chunnts. Heb di fescht. Sie wott ihri Goudresärve bi dr Bank vo Ängland deponiere. Us Sicherheitsgründ. Die französische Banke si ihre z lasch. *(Giesst zwei Whiskey ein)* Do.

Tim: Und das verzöuht sie dir eifach so? Guete Tag, junge Ma. Dir sit mir so sympathisch. Do muessi öich grad verzöue, wasi so mit mim Gäud vorha. Süsch hani jo niemmer, woni das cha avertroue. Gäu?

Danny: *(kommt mit den Drinks zur Couch)* Tim, wie me Froue mit Sexuaudefizit zum Ploudere bringt, isch mis Bruefsgheimnis. Und du verschteihsch sicher, wenni das für mi bhaute. Nume sövüu, du bruuchsch nid nume e chüehle Chopf, sondern ou e intakte Schwellkörper. Hie. Whiskey. *(Trink)*

Tim: *(trinkt ebenfalls)* Wo isch dr Hoogge? Es muess e Hoogge dran si. Du hesch mi doch no nie mit dine Gschichte beläschtiget.

Danny: Das isch ou guet gsi so. I dr Vergangeheit. Dasmou isch d Nuss nid ganz so weich gsi. Me chönnt scho säge, sie isch relativ hert gsi zum knacke. Die Gueti isch zwar es

Ass im Bett, aber das het ihre Verschtorbnig offebar nid gahnt.

Tim: Wie chunnsch druf?

Danny: Sie isch mir derart usghungeret vorcho, dassi ersch hüt am Morge am Füfi, unger de gwungerige Blicke vom Hotäupersonau, zrugg i mini Suite cho bi. Chli erschöpft, muessi zuegäh.

Tim: Hesch öppe dini Meischterin gfunde?

Danny: Das chame so nid säge. *(Ihm fällt etwas ein)* Übrigens hani geschter Obe s Meitschi vo dr Rezeption, d Wanda... i säge dir, Nipple wie Radiergummi. *(Gestikuliert, winkt ab)* Aber das isch en angeri Gschicht.

Tim: *(leicht angenervt)* Danny.

Danny: Isch doch wohr. Me cha nid immer nume i de Teigwaare umestochere. Zwüschedüre es Steak isch nid verchehrt.

Tim: *(gelangweilt und genervt)* Blib bir Sach.

Danny: Guet. Sie het aues über mini Familie wöue wüsse. I ha ihre vo üs verzöut. Vo mir. Vo dir. Nächär isch sie bereit gsi, mir zwöuftuusig Pfund lo zue z cho.

Tim: Was? Zwöuftuusig Pfund?

Danny: Jo, bar und i chliine, nid nummerierte Note. *(Tim gafft blöd. Danny zeigt Schadenfreude)* Ha ha ha. Isch nume Gschpass gsi. Das mit de Note.

Tim: *(perplex)* Für was? Für was zwöuftuusig Pfund?

Danny: Für d Operation.

Tim: *(kann nicht folgen)* Was für ne Operation?

Danny: Dini.

Tim: Wie bitte? Mini Operation?

Danny: Genau. Z Boston.

Tim: Was z Boston?

Danny: Massachusetts. USA.

ETC ETC